

# LAUTERTAL ♦ LINDENFELS

Mittwoch 21. SEPTEMBER 2016 / Seite 21

www.bergstraesser-anzeiger.de

BA

**Luisenkrankenhaus:** Die Auktion über die Betriebsausstattung läuft / Gestern besichtigten potenzielle Käufer das Inventar

## Bis Oktober wird die Klinik ausgeräumt

Von unserem Redaktionsmitglied  
Konrad Bülow

**LINDENFELS.** Der Gedächtniskranz, den Mitarbeiter des Luisenkrankenhauses im Eingangsbereich der Klinik deponiert haben, ist mittlerweile weggeräumt worden. Stattdessen weisen rote und blaue Wegweiser mit dem Logo des bundesweit agierenden Düsseldorfer Verwertungsunternehmens Industrierwert auf den Besichtigungstermin zu der Onlineversteigerung hin, bei der die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung des ehemaligen Krankenhauses unter den Hammer kommt.

Seit verganginem Freitag läuft die Auktion, sie endet am Freitag, 23. September um 9 Uhr morgens (der Bergsträßer Anzeiger berichtete). Auftraggeber der Versteigerung ist der frühere Träger der Gesundheitseinrichtung, der insolvente Südhessische Klinikverbund.

Die Flure, Büros und Patientenzimmer in dem vierstöckigen Gebäude, in denen noch vor zwei Monaten Pfleger und Ärzte geschäftig umherliefen, wirken nach der Schließung der Klinik Ende Juli verlassen. Die Kalenderblätter in den Patientenzimmern zeigen längst nicht mehr das aktuelle Datum.

An den Verkaufsgegenständen – Computer, jede Menge Betten, Kartons mit Verbandsmaterial und Windeln, aber auch Röntgengeräte – kleben weiße Zettel, ebenfalls mit dem Logo der Industrierwert, darunter die Nummer der Posten in der Inventarliste. Es sind insgesamt 800 Posten. Die Summe der Startgebote beträgt

nach Schätzung von André Dicks, Ansprechpartner der Industrierwert vor Ort, etwa 400 000 Euro. Für einige Gegenstände gibt es bereits Gebote.

Auch das Büro von Chefarzt Dr. Joachim Wahlig, der versucht hatte, die Klinik mit seinem Konzept „Luiselight“ zu retten, ist fast leer, bis auf einen Tisch, einen Drehstuhl und einen Computerbildschirm, ebenfalls versehen mit einem weißen Aufkleber. In der Ecke des Zimmers steht ein nicht geleertes Mülleimer.

Die Stille in den Gängen und Räumen wird unterbrochen von den kleinen Gruppen möglicher Bieter, die das Gebäude auf der Suche nach Wertbarem durchstreifen.

### Nur für Gewerbetreibende

Die Auktion richtet sich nur an Gewerbetreibende. Das liegt daran, dass die technischen Geräte ohne Gewähr auf Funktionsfähigkeit verkauft werden. Sie können besichtigt, aber nicht ausprobiert werden. So steht es in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Industrierwert. Die üblichen Verbraucherschutzgesetze gelten bei solchen Auktionen nicht, das gilt auch für das Widerrufsrecht.

„Bei Dingen wie etwa Tischen und Stühlen, von denen wir wissen, dass sie nicht einfach kaputt gehen, machen wir aber vielleicht Ausnahmen“, sagt Dicks. Es seien auch Lindenfelsler Einwohner bei der Besichtigung gewesen, etwa Vertreter von Vereinen. Letztere könnten als Gewerbetreibende teilnehmen.

Zwei Vertreterinnen eines Pflege-



Der Ausverkauf des Luisenkrankenhauses in Lindenfels hat begonnen. Gestern besichtigten 60 potenzielle Bieter das Inventar, das derzeit im Internet versteigert wird.

BILD: NEU

dienstes aus der Umgebung interessieren sich unter anderem für gepolsterte Hocker und kleinere Gebrauchsgegenstände. „Ich würde am liebsten mit einem Karton wiederkommen und alles mitnehmen“, sagt eine von ihnen.

Auch eine Abordnung des Gesundheitszentrums Rhein-Neckar im baden-württembergischen Schwetzingen ist nach Lindenfels gekommen. „Es ist nicht viel von Wert hier“, konstatiert einer von ihnen. Zu den teuersten Posten auf der Liste gehören verschiedene Röntgengeräte, eines hat den Startpreis von 38 000 Euro. Auch ein Ultraschallgerät (20 000 Euro) ist in der Preisliste der Auktion ganz oben mit dabei. „Die meisten großen Geräte sind zu alt, zum Teil aus dem Jahr 1992“, sagt jedoch der Besucher aus dem Gesundheitszentrum. Bei ein-

gen Installationen seien die dazugehörigen Wagen wertvoller als die Geräte selbst.

Gebote für die Röntgengeräte gab es gestern noch nicht. Potenzielle Käufer haben auf der Internetseite des Verwerters eher Interesse an kleinen Posten gezeigt, darunter an verschiedenen Druckern und Seifenspendern, an Röntgenschutzkleidung sowie an einer Sekretpumpe und einem Standventilator.

### 60 Besucher

André Dicks hofft dennoch auf eine erfolgreiche Versteigerung. „Erfahrungsgemäß kommen die großen Sprünge bei den Geboten erst gegen Ende einer Auktion“, gibt er zu bedenken.

Innerhalb der sechsstündigen Besichtigungszeit hätten sich etwa 60 Besucher in der Klinik umgese-

hen, sagt ein Mitarbeiter der Industrierwert. „Wir haben auch Stammkunden, einer ist aus Hamburg angereist“, fährt Dicks fort. Zudem komme längst nicht jeder Bieter zum Ortstermin. Dies gelte besonders für Interessenten aus dem Ausland.

Wenn die Versteigerung zu Ende ist, wird das alte Luisenkrankenhaus wohl ziemlich schnell noch leerer. In zwei Zeiträumen – zwischen dem 28. und dem 30. September, sowie zwischen dem 4. und dem 7. Oktober – sollen die Käufer die Objekte ihrer Begierde abholen. Was dann noch übrig ist, soll bei einem Nachverkauf an den Mann gebracht werden.

Danach soll dann die Frage geklärt werden, was mit dem Gebäude passieren soll. Die Geschäftsleitung Südhessischen Klinikverbunds hatte versichert, ihr Ziel sei eine „gesundheitsnahe Nachnutzung.“